

TALENT



Bündner Skiverband
Federazione Grigionese di sci
Unìun Grischuna da skis

54 | Dezember 2023



RAIFFEISEN

RAIFFEISEN



Plus:
50% auf das
Halbtax und
Ermässigungen
für Konzerte
und Freizeit

Das exklusive Bankpaket für junge Sportlerinnen und Sportler.

Mit YoungMemberPlus profitierst du von spesenfreier Kontoführung, gratis Debit- und Kreditkarte und Vorzugszinsen. Wir machen den Weg frei in deine finanzielle Unabhängigkeit.

raiffeisen.ch/youngmemberplus



Zuversichtlicher sportlicher Zustand, aber schwierige finanzielle Situation



Die Tage werden kürzer, und es riecht nach Schnee. Jetzt kommt unsere Zeit. Jetzt können wir uns als Schneesportlerinnen und -sportler beweisen. Lohnt sich die Strapazen und die Aufwände? Können wir unsere Ziele erreichen? Wird es ein guter Winter für uns Schneesportlerinnen und -sportler und für uns als Bündner Skiverband?

Die Saison 2022/23 war für die Mehrzahl der Bündner Athletinnen und Athleten sehr erfolgreich, standen die Alpinen doch über 150 Mal auf dem Podest. Den Höhepunkt bildete der Gewinn des Weltmeistertitels von Jasmine Flury im französischen Courchevel. Aber auch die Nordischen, die Snowboarderinnen und Snowboarder, Freestylerinnen und Freestyler sowie die Biathletinnen und Biathleten erzielten gute Leistungen. Insgesamt stellt der Bündner Skiverband über 70 Sportlerinnen und Sportler in den Kadern von Swiss-Ski. Dies stimmt uns zuversichtlich.

Schwierig ist hingegen, das alljährliche Budget von rund 1,6 Millionen Franken einzuhalten und dieses Geld aufzubringen. Die finanziellen Forderungen an den Bündner Skiverband werden immer grösser. Es werden je länger je mehr Ansprüche an uns gestellt: seitens Swiss-Ski durch eine professionellere Gestaltung der Trainings und die Förderung in den Sportarten Biathlon, Freestyle und Snowboard sowie seitens der regionalen alpinen Leistungszentren betreffend finanzieller Unterstützung. Die Ansprüche der Gesellschaft an unseren Sportverband steigen ständig, wobei oft vergessen wird, dass sehr viele freiwillige Helferinnen und Helfer dazu beitragen, dass wir überhaupt so weit gekommen sind und der Bündner Skiverband nach wie vor der grösste Regionalverband von Swiss-Ski ist.

Swiss-Ski unterstützt neu alle zertifizierten Leistungszentren. Auch die Leistungssportbeiträge des Kantons sowie die Jugend und Sportentschädigungen helfen uns in der Entwicklung unserer Sportarten. Dennoch reichen diese Beiträge nicht aus, um die Strukturen weiter auszubauen. Deshalb lancierte ich in der

Oktobersession des Grossen Rates einen parlamentarischen Vorstoss, der eine bessere Ausschöpfung der Swisslos-Gelder verlangt. Dieser Auftrag wurde von 119 Grossräten an die Regierung überwiesen.

In den Sportverbänden und in den Regionalen Leistungszentren verfügt man immer über zu wenig Geld, um alle Bedürfnisse abzudecken und Jede und Jeden zu fördern. Deshalb braucht es Selektionen und faire Kriterien, um jene zu fördern, die das Rüstzeug zum Leistungssport und die nötige Einstellung dazu mitbringen. Letztlich sollten wir auch ein gewisses Verständnis dafür haben, dass wir einen Bedarf – gemäss dem Leistungsauftrag von Swiss-Ski – abzudecken haben und nicht einzelne Bedürfnisse. Es braucht ein Verständnis dafür, dass in der Pyramide des Leistungssports nur wenige zuoberst stehen und viele Athletinnen und Athleten aus den Kadern ausscheiden. Dies hat systembedingte Gründe. Die Schweiz wäre nicht die Nummer 1 im Skirennsport, wenn die Selektionen nicht so hart wären.

Wir müssen uns gut überlegen, wie die finanziellen Mittel effizient eingesetzt werden. Aus diesem Grund haben wir bis heute keinen vollamtlichen Geschäftsführer im Bündner Skiverband. Diese Mittel setzen wir lieber im Trainingsbetrieb ein, obschon eine professionelle Geschäftsführung den Vorstand enorm entlasten würde. Deshalb arbeitet er nach wie vor ehrenamtlich – wohlwissend, dass er nicht für alle Belange genügend Zeit aufbringen kann und dafür kritisiert wird.

Die grössten Herausforderungen im Schneesport bilden aber nicht die Finanzen und Strukturen, sondern der Klimawandel. Durch den Gletscherschwund sind auch die Regionalverbände gezwungen, in den Skihal- len Nordeuropas zu trainieren. Dies wiederum erfordert Geld. Die wenigen Schnee- und Eisflächen, die im Sommer für den Trainingsbetrieb in den Alpen zur Verfügung stehen, werden nach Prioritäten den einzelnen Nationen zugeteilt. Diese Trainingslots verursachen zusätzliche Kosten, die nicht einfach den Eltern und Skiclubs übertragen werden können. Ich wünsche deshalb der ganzen Skifamilie kältere Temperaturen, damit wir wieder vermehrt Schnee im Alpenraum haben und in diesem Sinne einen unfallfreien und schneereichen Winter.

Gaudenz Bavier
Präsident BSV

Inhalt

- 4 Fließende Übergänge und laufende Veränderungsprozesse bei den Alpinen.
- 10 Bei den Langläufern gibt es ein zusätzliches Team und neu ein Trainer-Trio.
- 14 Die Biathlon-Trainingszellen arbeiten enger mit dem Biathlon Stützpunkt Ostschweiz zusammen.
- 17 Der Weltcup in Lenzerheide ist eine Biathlon-Premiere auf Schweizer Boden.
- 18 Die einen Snowboarder trainieren auf Sommer-Anlagen, die anderen auf Schnee.
- 21 Der beträchtliche Aufwand bei den Freeskiern zahlt sich aus.
- 22 In der Weiterbildung setzt der BSV unter anderem auf regionale Coach Points.
- 24 Mitglieder von Swiss-Ski profitieren in vielerlei Hinsicht.
- 26 Der Ex-Olympiasieger Gian Simmen engagiert sich immer noch fürs Snowboarden.

Impressum

Talent. Das Magazin des BSV.
Erscheint einmal pro Jahr.

Herausgeber: Bündner Skiverband (BSV),
Geschäftsstelle, Paleu Sura 8,
7013 Domat/Ems, Tel. 081 250 07 02,
Fax 081 250 07 03, info@bsv.ch

Redaktion: Anita Fuchs

Layout: Gammeter Media AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
www.gammetermedia.ch,
Tel. 081 837 90 00

Zum Titelbild:

Jasmine Flury wird Abfahrts-Weltmeisterin und gewinnt zwei Auszeichnungen.

Bild: Kästle GmbH



Fliessende Übergänge und laufende Veränderungsprozesse

Neben Schnee- und Konditionstrainings wurden für die Alpinen während der Saisonvorbereitung verschiedene Off-Snow-Camps durchgeführt. Das fünfköpfige Trainerteam ist bestrebt, dass die Athletinnen und Athleten den Leistungssport und die Schule respektive den Beruf bestmöglich unter einen Hut bringen können.

Im Frühling wurden erfreulicherweise zwei JO-Athletinnen und vier FIS-Athleten vom Bündner Skiverband ins Nationale Leistungszentrum Ost selektiert. Ebenfalls erfreut hat die Verantwortlichen, dass drei U21-Fahrer nach ihrer Rückstufung aus dem Nationalen Leistungszentrum Ost die Chance wahren wollen, in den Strukturen des Bündner Skiverbandes den Anschluss an ein Swiss-Ski-Kader zu schaffen. Dies führt einerseits in den Juniorenkademern zu Herausforderungen mit einem Altersunterschied der Sportler U17 bis U21 von bis zu fünf Jahren. Andererseits werden Professionalität und Können der älteren Athleten auf die jungen FIS-Fahrer übertragen, was sich positiv

für diese erweisen soll. Nebst den «normalen» Konditionstrainings der einzelnen Sportlerinnen und Sportler oder im Team wurden folgende Off-Snow-Camps durchgeführt:

Juniorinnen: Lenzerheide / St. Moritz / Chiavenna und Maastricht / Spa-Francorchamps

Junioren: Rennvelo, Kraft und Skispringen in Schruns, Rennvelo und Wasser in Obersaxen und auf dem Vierwaldstättersee

Auswahl U16: Interregionalskurs Startrampe und Kraft in Obersaxen

Die Schneetrainings im Frühling, Sommer und Herbst fanden an folgenden Orten statt:

Juniorinnen: Livigno ITA, Stelvio ITA,

Landgraaf NED und Diavolezza Junioren: Livigno ITA, Stelvio ITA, Peer BEL, Diavolezza und Pitztal AUT
Auswahl U16: Interregionalskurse in Samnaun, Zermatt, Saas-Fee, Diavolezza

«Wir sind überzeugt, dass die Athletinnen und Athleten für die anstrengende Wettkampfsaison gerüstet sind, um die ungefähr 40 bis 45 FIS-Rennen absolvieren zu können», sagt Claudio Baracchi, im Bündner Skiverband Leiter des Ressorts Ski alpin. Aber auch im Winter wird, wenn immer möglich, an der Kondition und auf Schnee trainiert. In der letzten Wettkampfsaison fanden die Skitrainings an folgenden Orten statt: Diavolezza, Davos, Lenzerheide, Zuoz, Corviglia, Corvatsch, Stoos, Les Diablerets, Veysonnaz und in Italien. Der Fokus bei der Auswahl lag – analog dem Nationalen Leistungszentrum Ost und dem C-Kader von Swiss-Ski – bei Orten, wo jeweils die besten Trainingsbedingungen vorgefunden wurden oder wo anschliessend Wettkämpfe stattfanden. Dies ist zwangsläufig mit einem gewissen Reiseaufwand verbunden. Dessen sind sich



Team-Event der BSV- und RLZ-Kader in Splügen.

Bild: zVg.



Die BSV-Juniorinnen in der Skihalle in Landgraaf.

Bilder: zvg.

die Sportlerinnen und Sportler bewusst. Das Trainerteam – bestehend aus Cheftrainer Albert Egger, den Juniorentrainern Peter Steffen und Sven Emmenegger sowie den Juniorinnentrainern Daniel Runggaldier und Alois Paoella – sei gefordert und motiviert, um für und mit den Athletinnen und Athleten die beste Mischung aus Leistungssport und Schule beziehungsweise Beruf unter einen Hut zu kriegen, so Claudio Baracchi. «Den Sportlerinnen und Sportlern wird vieles abverlangt, und sie müssen auf vieles verzichten, um sich voll auf den Sport fokussieren zu können.»

«Definition schärfen, Lösungen finden»

Die Delegierten des Bündner Skiverbandes nahmen an der Delegiertenversammlung im Juni einen Antrag eines Clubs an, wonach die Anzahl der Athletinnen und Athleten im Juniorinnen- und Juniorenkader des Bündner Skiverbandes vergrössert werden soll. Gemäss Vereinbarung mit Swiss-Ski hat der Kantonalverband einen Leistungsauftrag, förderungswürdige Sportlerinnen und Sportler weiterzuentwickeln. «Hier sind die zuständigen Gremien im Bündner Skiverband gefordert, die Definition der 'förderungswürdigen' Athletinnen und Athleten zu schärfen und Lösungen für den Trainings- und Wettkampfbetrieb mit den verfügbaren Mitteln zu finden», erklärt Claudio Baracchi. In der folgenden Übersicht sieht man am Beispiel der Saison 2022/23, welcher «Spagat» der Niveauunterschiede im Training



Polysportives Off-Snow-Training der BSV-Junioren auf dem Vierwaldstättersee.



Trainingseinheit der BSV-Juniorinnen.



Die BSV-Juniorinnen fahren mit den Rennvelos hoch hinauf.

Ein Plus an Begeisterung

Als stolze Partnerin des Bündner Skiverbands freuen wir uns, Sie auch im kommenden Jahr mit attraktiven Angeboten und einem zuvorkommenden Service zu unterstützen.

Jetzt einige Vorteile der KPT entdecken: kpt.ch/bsv

kpt: die krankenkasse mit dem plus



FIS-Punkte und -Weltrangliste

Junioren

Jahrgang	GS best	GS höchst	SL best	SL höchst	WSL best	WSL höchst
2003	39.12	55.62	41.36	50.89	602	1093
2004	52.94	91.07	51.58	110.38	1187	2456
2005	51.82	129.75	55.21	147.22	1098	3897
2006	67.03	168.32	75.01	163.86	1750	3370

Juniorinnen

Jahrgang	GS best	GS höchst	SL best	SL höchst	WSL best	WSL höchst
2004	57.62	100.25	58.24	93.14	907	1147
2005	85.89	116.52	76.2	106.02	1490	1878
2006	57.97	162.58	73.24	165.15	1259	2223

zu bewerkstelligen wäre bei sämtlichen Juniorinnen und Junioren im Bündner Skiverband.

«Wenn sich die Juniorinnen und Junioren des Bündner Skiverbandes für ein höheres Kader empfehlen wollen, müssen sie zwangsläufig bereit sein, mehr und härter zu trainieren», betont Claudio Baracchi. Auch darf nicht ausser Acht gelassen werden, welche finanzielle Opfer die Eltern tragen müssen (zirka 20'000 bis 25'000 pro Jahr), damit der Sport auf Juniorenstufe ausgeübt werden kann. Jede Athletin und jeder Athlet sowie alle Eltern sind somit froh und dankbar um jeden Individualsponsor. ■

Auswahl U16

Valerio Baracchi	2008	Grüsch-Danusa
Lara Bianchi	2008	Obersaxen
Minna Bont	2008	Lenzerheide-Valbella
Finn Kretz	2008	Obersaxen
Igor Salvetti	2008	Silvaplana-Champfèr
Leandro Schmid	2008	Vals
Kira Wiederkehr	2008	Suvretta St. Moritz

JO-Rennen in Graubünden

Raiffeisen Cup

05./06.01.2024	Slalom und Riesenslalom in Brigels
03.02.2024	zwei Super-G in Silvaplana Bündner Meisterschaften
09.03.2024	Riesenslalom in Scuol
10.03.2024	Slalom in Davos
29.03.2024	Riesenslalom in Arosa Bündner Meisterschaften
30.03.2024	Slalom in Lenzerheide Bündner Meisterschaften
01.04.2024	Parallelslalom in Parpan Bündner Meisterschaften

Interregion Ost

15./16.02.2024	zwei Super-G und ein Riesenslalom in Tschappina
----------------	---

Nationaler Sunrise Jugend Cup

19.-21.01.2024	Riesenslalom und zwei Slaloms in Lenzerheide
----------------	--

Junioren

Tim Arrigoni	2007	Lenzerheide-Valbella
Nicola Baracchi	2006	Grüsch-Danusa
Benjamin Berney	2004	Parpan
Gian Brigger	2007	Parpan
Lauro Caluori	2007	Beverin
Timo Cola	2006	Lenzerheide-Valbella
Nino Mic Feuerstein	2007	Piz Ot Samedan
Oliver Florin	2003	Parpan
Alec Hirsch	2004	Suvretta St. Moritz
Aaron Mayer	2002	St. Antönien
Nando Reiser	2002	Davos
Sebastiano Toscano	2007	San Bernardino

FIS-Rennen in Graubünden

02./03.01.2024	zwei Slaloms in Pontresina
04./05.01.2024	zwei Slaloms in Sils Swiss Cup
10./11.01.2024	zwei Super-G in Brigels Swiss Cup
05./06.02.2024	zwei Slaloms in San Bernardino Swiss Cup
08./09.02.2024	zwei Riesenslaloms in Silvaplana
12.-15.03.2024	ein Slalom und zwei Riesenslaloms in Parpan Swiss Cup
26.-28.03.2024	ein Riesenslalom und zwei Slaloms in Parpan Schweizer Meisterschaften Elite
28.03.2024	Slalom in Parpan Swiss Cup
02.-06.04.2024	je eine Abfahrt und ein Super-G in Davos Swiss Cup Schweizer Meisterschaften Elite

Juniorinnen

Tina Dicht	2005	Klosters
Sina Elsa	2006	Grüsch-Danusa
Andrina Gansner	2006	Grüsch-Danusa
Julie Roelants du Vivier	2006	Lenzerheide-Valbella
Tine Rossel	2006	Silvaplana
Claire Schmid	2007	Flimserstein Race Team
Leonie Tramèr	2004	Suvretta St. Moritz
Marah van der Valk	2007	Suvretta St. Moritz

FIS-Rennen in Graubünden

07./08.12.2023	zwei Super-G und eine Kombination in Davos
12./13.12.2023	zwei Super-G in St. Moritz Europacup
02./03.01.2024	zwei Slaloms in Pontresina
09.01.2024	zwei Super-G in Brigels
15./16.01.2024	zwei Riesenslaloms in Savognin
06./07.02.2024	zwei Riesenslaloms in Silvaplana
10./11.02.2024	zwei Slaloms in Tschappina Swiss Cup
26./27.03.2024	ein Slalom und ein Riesenslalom in Parpan Schweizer Meisterschaften Elite
04./06.04.2024	je eine Abfahrt und ein Super-G in Davos Swiss Cup Schweizer Meisterschaften Elite

Statistiken des Ressorts Ski alpin

Mit 153 Podestplätzen ab Stufe Interregion bis Weltcup war der Bündner Skiverband in der Saison 2022/23 äusserst erfolgreich. Den grössten Triumph realisierte mit dem Gewinn des Weltmeistertitels in der Abfahrt die Davoserin Jasmine Flury.

Kategorie	Frauen	Männer	Total
FIS U16	50	47	97
JO U16	29	27	56
Total	79	74	153

Die Resultate des nationalen Sunrise Jugend Cup (U16) legen jeweils die Grundlage für die Vergabe der insgesamt 450 regionalen Swiss Olympic Talent Cards an die Regionalverbände. Der Bündner Skiverband schloss dieses Klassement wieder auf dem zweiten Rang ab, was die gute Grundlagenarbeit in der JO auf allen Stufen zeigt.

Swiss Olympic Talent Cards Regional

Total Swiss-Ski	450	100%
SVAL	84	19%
BSV	80	18%
BOSV	72	16%
ZSSV	45	10%
SROM	39	9%
ZSV	38	8%
OSSV	26	6%
SSW	23	5%
SSM	17	4%
GJ	14	3%
TISKI	13	3%

Diese Grundlagenarbeit wirkt sich früher oder später auf die Anzahl Bündner Athletinnen und Athleten in den nationalen Selektionen aus.

Kader	Frauen	Männer	Total
Swiss-Ski	8 von 50 16%	12 von 58 21%	20 von 108 19%
NLZ Ost	4 von 14 29%	6 von 12 50%	10 von 26 39%

An den Rennen des BSV-Raiffeisen Cup sind jeweils 120 Mädchen und Knaben aus den sechs Gebieten der Regionalen Leistungszentren teilnahmeberechtigt. Die Startplätze werden nach Quoten auf Grund der Resultate im Vorwinter vergeben. Für die Saison 2023/24 präsentiert sich die Aufteilung wie folgt.



In den Rennen der Interregion Ost erreicht die Bündner Vertretung eine Vielzahl Podestplätze.

Bild: Claudio Baracchi

RLZ BSV	Quote
Surselva	35
Mittelbünden	32
Oberengadin	17
Prättigau	17
Davos	13
Unterengadin	6
Total	120

Über den Raiffeisen Cup können sich die 40 besten Athletinnen und Athleten für die Rennen der Interregion Ost qualifizieren. Von der Interregion Ost sind dann die besten 40 Sportlerinnen und Sportler am Sunrise Jugend Cup startberechtigt. Am Beispiel der Anzahl Lizenzierten im Bündner Skiverband des letzten JO-Jahrgangs in der Saison 2022/23 ist ersichtlich, wie sich die Anzahl Rangierungen der Bündner Athletinnen und Athleten «ausdünnen».

2022/23	Klassiert in Gesamtwertung (Jahrgang 2007)				Rang
	Lizenzen	BSV	IRO	NAT	Top 25/30 NAT
Mädchen	39	12	8	7	4
Knaben	55	17	11	5	4
Total	94	29	19	12	8

Zwei glanzvolle Ehrungen für die neue Weltmeisterin

Der Weltmeistertitel in der Abfahrt brachte der Skirennfahrerin Jasmine Flury gleich zwei schmeichelhafte Ehrungen ein: Erst erhielt die Davoser Skirennfahrerin Mitte Mai an der ersten Swiss-Ski Night den Award als Athletin des Jahres, drei Wochen später wurde sie an der Bündner Sportnacht zur Bündner Sportlerin des Jahres gekürt.



Stolz präsentiert Jasmine Flury den Athlete Award.
Bild: Swiss-Ski/Stephan Bögli

Für den Athlete Award von Swiss-Ski wurde Jasmine Flury von einer Expertenjury auserkoren, welche aus aktiven sowie ehemaligen Athletinnen und Athleten, Geschäftsleitungs- und Präsidiumsmitgliedern von Swiss-Ski und Medienvertretern bestand. Dabei setzte sich die damals 29-jährige Davoserin knapp gegen die starke Konkurrenz durch und konnte die Swiss-Ski Night in Zürich-Oerlikon somit als Athletin des Jahres verlassen.

Drei Wochen nach dem Gala-Abend erhielt Jasmine Flury an der Bündner Sportnacht in Chur die Auszeichnung als Bündner Sportlerin des Jahres – ein weiterer verdienter Lohn für die Leistung der Bündnerin an den Weltmeisterschaften im französischen Courchevel, wo sie in der Abfahrt die Goldmedaille gewann. Der



Der Weltmeistertitel und die zwei Auszeichnungen verleiht Jasmine Flury hinsichtlich der neuen Saison jede Menge Motivation. Bild: Kastle GmbH

zweite Rennsieg – 2017 hatte sie im Super-G in St. Moritz triumphiert – in ihrer Karriere war einer der grössten, den es im alpinen Skirennsport zu gewinnen gibt.

Übrigens: Jasmine Flury ist erst die zweite Ski-Weltmeisterin aus Graubünden nach der Churerin Yvonne Rüeegg, die 1960 im amerikanischen Squaw Valley im Riesenslalom die Goldmedaille ergatterte. ■

Heimaufritt und drei Premieren

Zehn Monate nach dem Gewinn des Weltmeistertitels kehrt Jasmine Flury an den Ort zurück, wo sie vor sechs Jahren ihren ersten und bislang einzigen Weltcup-Triumph realisierte. Dies anlässlich einer Abfahrt und zwei Super-G vom 6. bis 10. Dezember in St. Moritz.

Die drei Speedrennen auf der Corviglia stellen einen Zehntel des reich befrachteten Weltcup-Programms in Graubünden dar. Neben jenen in der Sparte Biathlon finden hier dessen 31 Wettkämpfe des Internationalen Skiverbandes statt. Dabei kommt es zu drei Premieren. Am Bolgen in Davos findet erstmals ein Parallelslalom der Snowboarder statt, St. Moritz ist zum ersten Mal Austragungsort von je einem Ski- und Snowboardcross auf der Corviglia. Die zwei letztgenannten Rennen

figurieren ziemlich genau 14 Monate vor den Weltmeisterschaften in den Sparten Snowboard, Freestyle und Freeski im Engadin im Weltcup-Kalender.

Den Auftakt zur Weltcup-Saison bildeten in der zweiten Oktober-Hälfte die Big Air-Wettkämpfe der Sparten Snowboard und Freeski in Chur. Daneben gibt es mehrere in Graubünden wiederkehrende Veranstaltungen.

Die FIS-Weltcups in Graubünden

6. bis 10. Dezember: Ski alpin – eine Abfahrt und zwei Super-G der Frauen in St. Moritz
11. und 12. Dezember: Skicross in Arosa
14. bis 17. Dezember: Paraspport – zwei Abfahrten in St. Moritz

23. Dezember: Snowboard – Parallelslalom in Davos
3. und 4. Januar: Langlauf – Sprint und Verfolgung in Davos
13. Januar: Snowboard – Parallelriesenslalom in Scuol
27. und 28. Januar: Skicross in St. Moritz
17. bis 21. Januar: Snowboard und Freeski – Halfpipe und Slopestyle in Laax
25. und 26. Januar: Snowboardcross in St. Moritz
21. bis 24. März: Snowboard und Freeski – Slopestyle in Silvaplana

Ein zusätzliches Team und neu ein Trainer-Duo

Nicht mehr nur zwei, sondern drei Teams umfasst die Langlauf-Abteilung des Bündner Skiverbandes im Hinblick auf die Saison 2023/24. Dies auf Grund einer Strukturänderung bei Swiss-Ski. Ausgebaut, von zwei auf drei Personen, wurde auch der Trainerstab. Einem erfolgreichen Wettkampfwinter in verschiedenen Serien sollte nichts im Wege stehen.



La Diagonela ist eines der vielen Rennen, an denen das Team IBEX teilnimmt.

Bild: Ski Classics

Bei den Junioren aus dem Pro Team konnte das Ziel – ein Athlet schafft die Selektion für die Junioren-Weltmeisterschaften – in der Saison 2022/23 erreicht werden. Dies dank Noe Näff (Regium Parc National), welcher sich die Qualifikation mit konstant guten Leistungen im Swiss Cup und im Continental Cup erarbeitete. Im kanadischen Whistler vermochte er sein Potential indes nicht ganz ausschöpfen; der 23. Rang über zehn Kilometer in der freien Technik stellte sein bestes Ergebnis dar.

Zufrieden mit ihren Resultaten sein durften Yannick Zellweger und Fabienne Alder (beide Engadin Nordic). In der Gesamtwertung des Swiss Cup klassierten sie sich an sechster respektive fünfter Stelle. An Rennen des Continental Cup wussten sie nicht ganz zu überzeugen, womit sie die Qualifikation für die Junioren-Weltmeisterschaften und ein Swiss-Ski-Kader verfehlten.

Bei den U23-Athletinnen und -Athleten des Pro Team konnte das Ziel nicht erreicht werden. Niemand vermochte sich für die U23-Weltmeisterschaften zu qualifizieren und sich für Weltcup-Einsätze zu empfehlen. Folge dessen fand

auch kein Team-Mitglied Aufnahme in einem Swiss-Ski-Kader. Anzumerken gilt allerdings, dass sich diese Sportlerinnen und Sportler teilweise verletzten oder erkrankten – wodurch immer wieder Pausen resultierten, die einen sauberen Formaufbau verunmöglichten.

Weitere Tempoerhöhung

Das Ziel des Team IBEX konnte nur teilweise erreicht werden. Die Zeitrückstände auf die Top-Athletinnen und -Athleten wurden zwar deutlich verringert, was bei sämtlichen Team-Angehörigen eine deutliche Leistungssteigerung bewies. Das Niveau in der Ski Classics Pro Tour erhöhte sich jedoch nochmals, weshalb die Vorgabe, am Ende der Saison unter den besten 20 Teams zu sein, klar verpasst wurde. Die Männer liefen regelmässig unter die ersten 65, bei den Frauen resultierten immer wieder Top-25-Klassierungen.

«Ich bin überzeugt, dass wir mit beiden Teams auf dem richtigen Weg sind und die Athletinnen und Athleten vieles richtig machen. Wir müssen jedoch weiterhin hart und vor allem konsequent und konzentriert an den Details

arbeiten, um international einen weiteren Schritt nach vorne machen zu können», erklärt Markus Walser, im Bündner Skiverband Cheftrainer der Langläuferinnen und Langläufer.

Auf Grund von Strukturänderungen bei Swiss-Ski wurden die Strukturen im Bündner Skiverband ebenfalls angepasst. Dies heisst, dass es neu drei Equipen gibt: neben dem Pro Team und dem Team IBEX neu wieder ein Gefäss für Athletinnen und Athleten der Kategorien U18 und U20. Diese werden teils im Kantonalverband und teils in Trainingslagern von Swiss-Ski betreut, womit sie sich während des Sommers immer wieder mit der nationalen Konkurrenz messen konnten.

Das zusätzliche Team erforderte einen weiteren Trainer; Valerio Leccardi unterstützt Markus Walser und Gion Andrea Bundi. Der Davoser arbeitet zu je 50 Prozent für den Bündner Skiverband und für Swiss-Ski. «Dies ist einerseits personell eine sehr gute Lösung, weil Valerio Leccardi über eine grosse Erfahrung verfügt und in den vergangenen Jahren beim australischen Skiverband sowie ein Jahr bei Swiss-Ski im Weltcup als Trainer arbeitete», erklärt Markus Walser. «Andererseits bringt die gemeinsame Traineranstellung strukturelle Vorteile, da die Langläuferinnen und Langläufer sowie die Regionalen Leistungszentren nun sowohl bei Swiss-Ski wie auch beim Bündner Skiverband einen Ansprechpartner haben.»



Nico Walther beim Dupaski Festival.

Bild: zVg.



Jon Fadri Nufer gewinnt den Vertical St. Moritz vor Noe Näff.

Gemeinsam, aber auch getrennt

In der Saisonvorbereitung trainierten alle drei Teams gemeinsam im Juni im deutschen Oberstdorf und im Oktober im italienischen Livigno. Da die Gruppe mit je acht Athletinnen und Athleten aus dem U18/20-Team, dem Pro Team und dem Team IBEX sehr gross ist, wurde neben diesen zwei Trainingslagern etwas mehr individuell trainiert. Im Juli weilten die U18/U20-Athletinnen und -Athleten sechs Tage in Realp an der von Swiss-Ski organisierten Nordic Week. Das Pro Team trainierte unter der Leitung von Gion Andrea Bundi im italienischen Vinschgau.

Anfang August verbrachten die U18/U20-Athletinnen und -Athleten sowie das Pro Team gemeinsam mit dem C-Kader U20 von Swiss-Ski sechs Tage im Engadin. Das Team IBEX absolvierte ein fünftägiges Trainingslager am Bodensee. Im September trainierte die U18/U20-Equipe wieder gemeinsam mit dem Pro Team in Lantsch/Lenz, das Team IBEX

legte den Fokus einmal mehr auf lange Einheiten und feilte an fünf Tagen im Prättigau an seiner Form. Ihren Abschluss fand die Saisonvorbereitung mit Schneetrainings für alle drei Equipen. Die U18/U20-Athletinnen und -Athleten sowie das Team IBEX trainierten in Davos, das Pro Team durfte die Loipe in St. Moritz nutzen.

«Auf Grund der neuen Strukturen können sich die drei Teams in mehreren Trainingslagern messen und fordern», sagt Markus Walser. «In den Trainingslagern, bei welchen nicht alle zusammen sind, kann sehr gut individuell an der Technik gearbeitet werden – was in der grossen Gruppe schwieriger ist.» Die neuen Strukturen würden sie zusammen mit den Athletinnen und Athleten analysieren und fürs nächste Jahr sicherlich kleinere Anpassungen vornehmen.

Neben den Trainingslagern beteiligten sich die Teams an verschiedenen Wettkämpfen. Im August nahmen alle drei Equipen am Nordic Weekend in Realp teil, um sich national messen zu können. Das U18/U20-Team und das Pro Team starteten zusätzlich beim Vertical im Engadin, wo sie auf die Sportlerinnen und Sportler des C-Kader U20 von Swiss-Ski trafen. Das Team IBEX beteiligte sich an verschiedenen Wettkämpfen des Dupaski Festivals in Freiburg, wo es sich mit der internationalen Konkurrenz im Langdistanz-Zirkus messen konnte. «Bei diesen Vergleichen zeigten die Athletinnen und Athleten, dass sie auf dem richtigen Weg sind. Gleichzeitig wurde aufgezeigt, in welchen Bereichen nach wie vor hart gearbeitet werden muss», sagt Markus Walser.



Das Team IBEX hält zusammen.

Bilder: zVg.

«Persönlich steigern, grosse Freude»

Auch wenn die drei Equipen im Winter teilweise an unterschiedlichen Wettkämpfen und in verschiedenen Kategorien am Start stehen, gibt es für den Cheftrainer Langlauf ein gemeinsames Ziel: «In allen drei Teams versuchen wir die Voraussetzungen zu schaffen, damit sich jede Athletin und jeder Athlet individuell steigern kann und das tägliche Training mit grosser Freude absolviert.» Das Trainertrio ist sich bewusst, dass vermutlich nur ein kleiner Teil der Sportlerinnen und Sportler den Sprung an die Weltspitze schaffen wird. «Jede und Jeder Einzelne soll jedoch die Möglichkeit haben, sich Schritt für Schritt zu verbessern, ohne die Freude am Sport zu verlieren», betont Markus Walser.

Selbstverständlich gibt es für die drei Teams konkrete Vorgaben. Bei den U18/

Kandidaten Team

Nina Cantieni	2007	Engadin Nordic
Ilaria Gruber	2006	Engadin Nordic
Selina Faller	2006	Engadin Nordic
Jonas Bärffuss	2007	Engadin Nordic
Robin Bläsi	2006	Engadin Nordic
Marchet Nesa	2006	Regiun Parc National
Maximilian Wanger	2006	Engadin Nordic
Jon-Fadri Nufer	2004	Surselva Nordic

Pro Team

Fabienne Alder	2003	Engadin Nordic
Laura Spormann	2002	Davos/Klosters
Elia Beti	2003	Engadin Nordic
Noe Näff	2003	Regiun Parc National
Yannick Zellweger	2003	Engadin Nordic
Fabian Fahner	2001	Davos/Klosters
Gian Luca Walpen	2002	Engadin Nordic
Curdin Rätz	2000	Engadin Nordic

Team IBEX

Seraina Kaufmann	1999	Nordic Mittelbünden
Katerina Paul	1996	Australien/Davos
Franziska Müller	1995	Deutschland
Gian Luca Wenger	2002	Davos/Klosters
Lauro Brändli	1997	Davos/Klosters
Nico Walther	1997	Engadin Nordic
Marino Capelli	1996	Davos/Klosters
Gian Flurin Pfäffli	1996	Engadin Nordic

Partnerschaft. Vorteile.



Für Sie.

**Profitieren Sie vom brandneuen Vorteilsangebot
für Swiss-Ski-Mitglieder.**

In Kooperation mit



Andrea Zinsli
Generalagent

Generalagentur Graubünden
M +41 79 236 87 47
andrea.zinsli@helvetia.ch

**Lassen
Sie sich jetzt
beraten!**



Das U18/U20-Team und das Pro Team gemeinsam mit Engadin Nordic in Oberstdorf.

Bild: zvg.

U20-Athletinnen und -Athleten ist es ein Ziel, dass sich mindestens jemand für die Junioren-Weltmeisterschaften qualifiziert und dort bei optimalem Verlauf unter die Top 20 läuft. Zudem sollen möglichst viele dieser Sportlerinnen und Sportler im nächsten oder übernächsten Frühling den Sprung ins C-Kader U20 von Swiss-Ski schaffen.

Für die U23-Athletinnen und -Athleten aus dem Pro Team bilden die U23-Weltmeisterschaften ein klares Ziel. Für die Älteren muss der Schritt in den Weltcup oder eine Kaderselektion für Swiss-Ski eine Vorgabe sein. «Wir wären zufrieden, wenn sich ein Athlet aus dem Pro Team für die internationalen Titelkämpfe qualifizieren und zumindest ein Athlet zu Weltcup-Einsätzen gelangen könnte», so Markus Walser.

Das Team IBEX verfolgt ebenfalls klare Ziele. Primär soll es Ende Saison in der Gesamtwertung der Ski Classics Pro Tour zu den besten 20 Equipen gehören. Überdies streben die Männer Top 40- und die Frauen Top-20-Ergebnisse in den einzelnen Wettkämpfen an. Da der Teamgedanke gross geschrieben wird, hat der Teamprolog im österreichischen Bad Gastein zum Saisonauftakt einen hohen Stellenwert. Im Vergleich zum 15. Rang im letzten Jahr möchte sich das Team weiter verbessern. ■



Das Team IBEX beim Teamprolog in Bad Gastein.

Bild: Ski Classics

Rennkalender

Raiffeisen Nordic Cup

29.12.2023	Malojalauf
13.01.2024	Planoiras Jugendlauf in Lenzerheide
20./21.01.2024	J&S-Tage in Davos
27.01.2024	Jugendsprint in Sedrun
03./04.03.2024	Bündnermeisterschaften in Sedrun
18.02.2024	Zerzezer Volkslanglauf
25.02.2024	Volkslauf St. Cassian in Lantsch/Lenz

Helvetia Nordic Trophy

23.12.2023	Einzelstart klassisch in Evolène
21.01.2024	Einzelstart frei in Davos
17./18.02.2024	Einzelstart klassisch und Staffel frei in Unterschächen Schweizer Meisterschaften U14 und U16
16./17.03.2024	XCX und Massenstart frei in Realp Helvetia Nordic Games

Swiss Cup

08.-10.12.2023	Sprint klassisch, Einzelstart klassisch und Massenstart frei in Ulrichen Continental Cup
16./17.12.2023	Sprint frei und Einzelstart klassisch in Campra
13./14.01.2024	Einzelstart klassisch in Lantsch/Lenz
02./03.03.2024	Einzelstart klassisch und Verfolgung frei in Klosters Schweizer Meisterschaften
22.-24.03.2024	Sprint frei und Massenstart frei in Realp Schweizer Meisterschaften
30.03.2024	Sprint frei in Langis

Ski Classics Pro Tour

09.12.2023	Pro Team Tempo in Bad Gastein
10.12.2023	Bad Gastein Criterium in Bad Gastein
16.12.2023	Venosta Criterium in Langtaufers
17.12.2023	Venosta ITT in Langtaufers
13.01.2024	Pustertaler Skimarathon in Toblach
20.01.2024	La Diagonela in Zuoz
28.01.2024	Marcialonga in Trentino
11.02.2024	Jizerska in Liberec
17.02.2024	Grönklitt Kriterium in Orsa
18.02.2024	Grönklitt ITT in Orsa
03.03.2024	Vasaloppet in Mora
16.03.2024	Birkebeineren in Lillehammer
06.04.2024	Reistadloppet in Bardufoss
07.04.2024	Summit to Senja in Finnsnes
13.04.2024	Janteloppet in Hafjell

Eine ehrenvolle Auszeichnung und ein motivierendes Label

Der Gewinn des Vize-Weltmeistertitels bei der Jugend bescherte der Biathletin Alessia Laager die Auszeichnung zum Nordic Rookie des Jahres von Swiss Ski. Auf Ebene des Bündner Skiverbandes intensivierten die beiden Trainingszellen, welche neu Regionale Leistungszentren von Swiss-Ski sind, die Zusammenarbeit mit dem Biathlon Stützpunkt Ostschweiz.

Mit dem Gewinn der Silbermedaille über zehn Kilometer an den Jugend- und Junioren-Weltmeisterschaften von Anfang März im kasachischen Shchuchinsk sorgte Alessia Laager für den sportlichen Höhepunkt aus Sicht des

Bündner Skiverbandes in der Saison 2022/23. Für den grössten Sportverband Graubündens war dies die zweite Medaille an den internationalen Nachwuchstitelkämpfen; 2020 hatte Lea Meier an den Heim-Weltmeisterschaften

in Lenzerheide die goldene Auszeichnung geholt.

Alessia Laager überzeugte Ende Januar überdies am Olympischen Festival der Europäischen Jugend im italienischen Friaul. Mit dem 13. Rang im Sprint, dem neunten Platz im Einzel und der fünften Abschnittszeit in der abschliessenden Staffel war die Biathletin vom Skiclub Piz Ot Samedan und von Engadin Nordic die konstanteste Schweizerin.

Eine besondere Ehre wurde Alessia Laager an der ersten Swiss-Ski Night von Mitte Mai in Zürich-Oerlikon zuteil: Sie wurde als Nordic Rookie des Jahres ausgezeichnet.



Alessia Laager erhält an der Swiss-Ski Night den Award für den Nordic Rookie des Jahres.

Bild: Swiss-Ski/Stephan Bögli

Im Sommer statt im Winter

Rund einen Monat nach der Award-Vergabe mass sich der Bündner Nachwuchs an den zweiten Bündner Meisterschaften in Sclamischot. Die kantonalen Titelkämpfe mussten im Sommer nachgeholt werden, weil Wetterkapriolen im Februar eine Durchführung verhindert hatten. Der Anlass wurde auch national ausgeschrieben, und bei schönstem Wetter kamen die Zuschauerinnen und Zuschauer in den Genuss von spannenden Wettkämpfen.

Weiter intensiviert wurde die 2022 initiierte, enge Zusammenarbeit der Trainingszellen Engadin Nordic und Sports Academy Hochalpines Institut Ftan mit dem Biathlon Stützpunkt Ostschweiz. Athletinnen und Athleten mit dem Jahrgang 2007 wurden teilweise in den Stützpunkt integriert, Sportlerinnen und Sportler des Jahrganges 2008 werden im Skiverband als Trainingsgruppe 2008 von den Trainingszellen in enger Zusammenarbeit mit dem Stützpunkt geführt.

Im Januar organisierte Swiss-Ski eine Informationsveranstaltung betreffend Implementierung von Regionalen Leistungszentrum-Strukturen im Bereich Nordisch/Freestyle. Dabei wurden vom Dachverband und den Regionalverbänden gemäss den Label-Kriterien einige Kandidaten in Erwägung gezogen. Zu einem späteren Zeitpunkt wurden die ausgewählten Trainingszellen in den Prozess einbezogen. Im Herbst bekamen



Maëline Triponez (links) und Marina Benderer schaffen den Aufstieg in die Kandidatengruppe von Swiss-Ski.

Bilder: zVg.

sie dann Besuch von den Swiss-Ski-Verantwortlichen, kurz darauf wurden die Labels bestätigt. «Diese Entwicklung

freut mich sehr», sagt Dieter Lüscher, Biathlon-Koordinator im Bündner Skiverband.

Beträchtliche Vorarbeit hatten die Regionalen Leistungszentren Engadin Nordic und Sports Academy Hochalpinen Institut Ftan bereits in den letzten zwei Jahren mit der Anstellung von Laura Caduff und Christoph Schäfli als Biathlontrainerin respektive -trainer geleistet.

BSV-Athletinnen und -Athleten im BSO

Marina Benderer	2005	Lischana Scuol
Valeria Benderer	2007	Lischana Scuol
Sari Elena Egger	2007	Piz Ot Samedan
Alessia Laager	2005	Piz Ot Samedan
Selina Murk	2003	Rätia Chur
Anina Richter	2007	Bernina Pontresina
Maëline Triponez	2006	SC Davos
Pablo Baselgia	2007	Bual Lantsch
Silvano Demarmels	2004	Bual Lantsch
Jakob Richter	2007	Bual Lantsch
Luca Schäfli	2007	Bernina Pontresina
Jonin Wyss	2004	Bual Lantsch

Trainingsgruppe 2008

Alena Camastral	2008	Lischana Scuol
Nina Sofia Matossi Emma	2008	Alpina St Moritz
Van der Kaaden	2008	Alpina St Moritz
Felici Defila	2008	Zuoz
Lukas Fliri	2008	Lischana Scuol

Zwei Aufsteigerinnen

Im Hinblick auf die Saison 2023/24 bleibt das Trainergespann auf allen Stufen im gewohnten Rahmen. Den Aufstieg in die Kandidatengruppe von Swiss-Ski schafften Marina Benderer (Lischana Scuol) und Maëline Triponez (Davos), welche sich wie Alessia Laager fürs Olympische Festival der Europäischen Jugend qualifiziert hatten.

Den sportlichen Höhepunkt in diesem Winter bildet der erste Biathlon-Weltcup in Lenzerheide (siehe Seite 17). Als Highlights beim Nachwuchs gelten die Olympischen Winter-Jugendspiele im südkoreanischen Gangwon (19. Januar bis 1. Februar) sowie die Jugend- und Junioren-Weltmeisterschaften im estnischen Otepää (23. Februar bis 2. März). «Hoffentlich vertreten mehrere Bündnerinnen und Bündner die Schweiz an diesen Anlässen», so Dieter Lüscher. ■

Wettkampfkalender

BSV Cup

07.01.2024	Klosters Bündner Meisterschaften Challenger/Kids/Fun
27.01.2024	Pontresina Swiss Cup Challenger/Kids/Fun
10./11.02.2024	Sclamischt Swiss Cup

Swiss Cup

09./10.12.2023	Prémanon
20./21.1.2024	Notschrei
03./04.02.2024	Les Mosses
24.02.2024	Ulrichen
02./03.03.2024	Realp
09./10.03.2024	Langis Schweizer Meisterschaften Challenger/Kids/Fun

Alpen Cup

05.-07.02.2024	Goms
15.-17.03.2024	Ländervergleich Challenger U15 Bayern/Südtirol/ Gastland Schweiz

NUR FÜR SWISS-SKI-MITGLIEDER

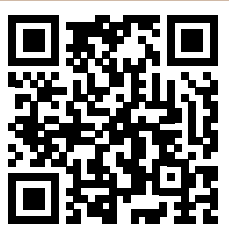
Up Home L mit Internet und TV inklusive Smart WiFi-Pod

55.95

Spare 10 Jahre
lang über
500.- pro Jahr



Hier bestellen
sunrise.ch/swiss-ski



Up Internet L in Kombination mit Up TV L:
CHF 55.95/Mt. während 10 Jahren, danach
CHF 99.90/Mt. Mindestvertragsdauer:
12 Monate. Siehe besondere Vertrags-
bedingungen auf sunrise.ch/swiss-ski



Offizieller Hauptpartner von **SWISSKI**

Sunrise

Schweizer Premiere mit sechs Rennen und ein Novum fürs Publikum

Nach den gelungenen Europameisterschaften von Ende Januar dieses Jahres steht in Lenzerheide der nächste Grossanlass in der Sparte Biathlon bevor. Vom 14. bis 17. Dezember misst sich die Weltelite anlässlich des ersten Biathlon-Weltcups auf Schweizer Boden. Zuschauerinnen und Zuschauer kommen in den Genuss einer kostenfreien An- und Rückreise.

Biathlon fasziniert und begeistert ein Millionen-Fernsehpublikum. Nun erobert der spektakuläre Zweikampf aus den so gegensätzlichen Sportarten Langlauf und Schiessen auch die Schweiz. In Lenzerheide, wo sich die hierzulande erste und einzige Weltcup-taugliche Biathlon-Anlage befindet, treffen sich Mitte Dezember die weltbesten Biathletinnen und Biathleten. Zu ihnen zählen auch je zwei aussichtsreiche Schweizerinnen und Schweizer: Amy Baserga, Lena Häcki-Gross, Niklas Hartweg und Sebastian Stalder. Für sie, wie auch die anderen Athletinnen und Athleten, sowie insbesondere die Organisatoren bilden die je drei Frauen- und Männerrennen in den besonders attraktiven Disziplinen Sprint, Verfolgung und Massenstart einen Test im Hinblick auf die Weltmeisterschaften vom Februar 2025.

Kostenfreie An- und Rückreise

Kinder sind ab 35 und Erwachsene ab 45 Franken live dabei. Tickets sind auf www.lenzerheide2025.ch erhältlich, wo es auch weitere Informationen gibt. Weil die Veranstalter auf ein umweltschonendes Verkehrskonzept setzen, ist in sämtlichen Tickets die An- und Rückreise innerhalb der ganzen Schweiz mit dem öffentlichen Verkehr inbegriffen – ein Novum für einen Schweizer Wintersport-Weltcup.

Das Programm

Donnerstag, 14. Dezember:

Sprint Frauen (14.15 Uhr)

Freitag, 15. Dezember:

Sprint Männer (14.15 Uhr)

Samstag, 16. Dezember:

Verfolgung Frauen (12.45 Uhr) und

Verfolgung Männer (14.40 Uhr)

Sonntag, 17. Dezember:

Massenstart Frauen (12.30 Uhr) und

Massenstart Männer (14.45 Uhr) ■



Wie an den Europameisterschaften sollen die Schweizerinnen und Schweizer (im Bild Niklas Hartweg) das Publikum auch bei der Weltcup-Premiere zu Begeisterungstürmen hinreissen. Bild: Stephan Bögli




ROLAND ARENA – DEINE SPORTARENA IN DER FERIENREGION LENZERHEIDE



Roland Arena, Voia da Bual 2, CH-7083 Lantsch/Lenz

Verdiente Zertifizierungen und unterschiedliche Trainingseinheiten

Im Bereich Snowboard erhielten gleich drei Trainingszellen von Swiss-Ski das Label Regionales Leistungszentrum. Während die Athletinnen und Athleten des Freestyle-Bereichs in der Saisonvorbereitung oft in Sommer-Anlagen trainierten, taten dies jene des Alpinsektors mehrmals in einer Skihalle und auf Gletschern.

Bei den Snowboarderinnen und Snowboardern im Bündner Skiverband tat sich in diesem Jahr einiges. Die drei Trainingszellen Unterengadin, Oberengadin und Laax erhielten die Zertifizierung als Regionales Leistungszentrum von Swiss-Ski. Dieser Prozess erstreckte sich über mehrere Monate, da bestimmte Kriterien überprüft wurden, um den Standard zu gewährleisten. «Die Zertifizierungen zeigen, dass die Trainingszellen in den letzten Jahren professionelle Arbeit leisteten», freut sich Paolo La Fata, der Snowboard-Verantwortliche im Bündner Skiverband.

«Unverzichtbares Training»

Das Sommertraining der Freestyle-Snowboarderinnen und -Snowboarder ver-

lagerte sich in den vergangenen zwei Jahren verstärkt auf den eigens für Sommertrainings konzipierten Banger Park im österreichischen Scharnitz. In dieser Anlage stehen vier unterschiedliche Landingbags zur Verfügung, die es Athletinnen und Athleten auf allen Leistungsniveaus ermöglicht, ihr Trickrepertoire während der Sommermonate zu erweitern. «Dieses Training ist mittlerweile unverzichtbar», sagt Paolo La Fata.

Das Tempo, in dem die Snowboarderinnen und Snowboarder neue Tricks erlernen, ist enorm hoch. Um ihm gerecht zu werden, verbringen die Angehörigen der Trainingszellen und der Regionalen Leistungszentren mittlerweile kumuliert mehrere Wochen im Banger Park. Weil sich die in der Nähe

von Seefeld befindende Anlage nicht allzu weit weg ist, besitzen die Bündnerinnen und Bündner die Gelegenheit, sie in den Sommermonaten mehrmals zu besuchen – was ihnen einen klaren Vorteil verschafft.

Das Schneetraining verlagerte sich aus diesem Grund fast vollständig in den Herbst. Während der Sommermonate wurden, um an der Rail-Technik zu arbeiten, höchstens ein bis zwei Trainingslager in der Halle im holländischen Landgraaf absolviert. Doch auch beim Rail-Training können dank des Dry Ski Slope in Silvaplana die Trainingsaktivitäten inzwischen weg vom Schnee verlegt werden.

Hauptfokus auf Resultatbestätigung

Bei den Alpin-Snowboarderinnen und -Snowboardern präsentiert sich die Situation etwas anders. Die jungen Athletinnen und Athleten müssen mehrmals im Jahr nach Landgraaf oder auf einen Gletscher reisen, um ihr Stangentraining zu absolvieren. «Dies ist in der heutigen Zeit auf Grund der schwierigen Gletschersituation nicht immer einfach», so Paolo La Fata. «Dennoch



Der Banger Park bietet den Bündner Freestyle-Snowboarderinnen und -Snowboardern eine ideale Trainingsmöglichkeit.

Bild: zVg.



Die Alpin-Snowboarderinnen und -Snowboarder absolvieren ihr Stangentraining in der Skihalle in Landgraaf und auf Gletschern. Bilder: zVg.

leisten David van Wijnkoop und sein Team hervorragende Arbeit.» Dies spiegelt sich in den hervorragenden Ergebnissen, welche die Alpine-Snowboarderinnen und -Snowboarder Jahr für Jahr erzielen.

Im Winter vor den Weltmeisterschaften im Engadin liegt der Hauptfokus auf der Bestätigung der guten Leistungen der Vorjahre und somit gleichzeitig der Erhöhung der Chancen auf eine Teilnahme an den internationalen Titel-

kämpfen im Heimatkanton. Zu den verheissungsvollsten Kandidatinnen zählen Bianca Gisler (Umblanas Scuol), Berenice Wicki (Davos), Moritz Boll (Davos), Larissa Gasser (Alpina St. Moritz) und Flurina Baetschi (Glaris Rinerhorn). ■

Bündner Vertretung bei Swiss-Ski

Freestyle Challenger

Mona Danuser	2002	Flims
Jeremy Denda	2002	Alpina St. Moritz
Jonas Hasler	2006	Freestyle Academy Laax
Gabriel Kreienbühl	2005	Stützpunkt Davos
Nicolas Schütz	2004	Stützpunkt Davos

Freestyle Rookies

Luis Marchesi	2006	Stützpunkt Davos
Yuna Scheidegger	2006	Stützpunkt Davos
Raffael Schütz	2007	Stützpunkt Davos

Alpin Chhallerger

Flurina Baetschi	2003	Glaris Rinerhorn
Laila Ursina Baetschi	2004	Glaris Rinerhorn
Riccarda Hauser	2002	Umblanas Scuol
Eliane Kleesattel	2002	Glaris Rinerhorn
Nicola Meisser	2006	Glaris Rinerhorn
Nuri Mosca Xenia	2007	Umblanas Scuol
von Siebenthal	2007	Glaris Rinerhorn

Alpin Rookies

Anja Frank	2008	Schlivera Ftan
Bignia Schulz	2009	Glaris Rinerhorn

Wettkampfkalender

Freestyle

09.12.2024	Big Air auf dem Schilthorn
20.01.2024	Slopestyle in Adelboden
27.01.2024	Slopestyle und Halfpipe in Leysin
02.-04.02.2024	Slopestyle und Halfpipe in Grindelwald
15.-18.02.2024	Slopestyle und Big Air in Davos
09.-10.03.2024	Slopestyle und Halfpipe in Laax
07.-14.04.2024	Slopestyle, Halfpipe und Big Air in Silvaplana

Alpin

28.12.2023	Parallelriesenslalom in Flumserberg
17.02.2024	Parallelriesenslalom in Amden
09.03.2024	Parallelsalom in Lenzerheide
16.03.2024	Parallelsalom in St. Moritz



Mit üsera Kompetenz zu dinera Passion

Als Kompetenzzentrum unterstützt
graubündenSport mit viel Leidenschaft
Projekte und Aktivitäten im Bereich
Sportförderung im Kanton.
www.graubündensport.ch

Grosser Aufwand zahlt sich aus – Trainings auch ennet der Grenze

Der Banger Park im österreichischen Scharnitz und der Dry Ski Slope in Silvaplana bildeten die hauptsächlichen Trainingsstätten für die Athletinnen und Athleten der Sparte Freeski in der Vorbereitung auf die Saison 2023/24. Aussichtsreich präsentiert sich die Bündner Vertretung in den Swiss-Ski-Kadern.

Erfolg für die Freeski-Abteilung im Bündner Skiverband: Die Trainingszellen Laax und Oberengadin wurden von Swiss-Ski mit dem Label Regionales Leistungszentrum ausgezeichnet. «Um dieses Ziel zu erreichen, wurde in den letzten Jahren ein erheblicher Aufwand betrieben», sagt Paolo La Fata, dem im Bündner Skiverband die Hauptverantwortung für die Freeski-Sparte obliegt. «Es ist jedoch äusserst wichtig, diese Sportart zu professionalisieren, um auch in Zukunft an der Spitze mithalten zu können.»

In der Vorbereitung auf die Saison 2023/24 führte kein Weg am Landingbag-Training im Banger Park im österreichischen Scharnitz vorbei. Die Talente der Scoula Sportiva in Champfèr beispielsweise fuhren zeitweise ein- bis zweimal pro Woche in die Nähe von Seefeld. Zusätzlich übten sie regelmässig auf dem Dry Ski Slope in Silvaplana. «Beide



Trainings auf dem Dry Ski Slope in Silvaplana sind von grossem Nutzen.

Bild: Fabian Gattlen

Bündner Vertretung bei Swiss-Ski

Challenger Team

Nicola Bolinger	2004	Alpina St. Moritz
Rafaël Kreienbühl	1999	Stützpunkt Davos
Nalu Nussbaum	2001	Alpina St. Moritz
Fadri Rhyner	2005	Alpina St. Moritz

Sichtungskader

Genna Calonder	2005	Flims
Andri Heimoz	2004	Alpina St. Moritz
Fabrizio Hofer	2006	Flims
Viktor Maksyagin	2007	Stützpunkt Davos
Zoe Van Essen	2008	Stützpunkt Davos
Loris Weber	2006	Freestyle Academy Laax

Trainingsmöglichkeiten sind von grossem Nutzen und mittlerweile unverzichtbar», erklärt Paolo La Fata.

Ein Viertel beim Nachwuchs

Die Resultate der Arbeit der vergangenen Jahre zeige, dass sie auf dem richtigen Weg seien, freut sich der Freeski-Chef im Bündner Skiverband. Der Beweis: die starke Vertretung von Bündnerinnen und Bündnern in den Swiss-Ski-Kadern. Mit den Nationalteam-Mitgliedern Andri Ragetti (Flims) und Giulia Tanno (Lenzerheide) sowie den A-Kaderangehörigen Gian Andri Bolinger (Alpina St. Moritz) und Kim Gubser (Stützpunkt Davos) startet ein Quartett im Weltcup.

Im Challenger-Team und im Sichtungskader stellt der Bündner Skiverband etwa ein Viertel aller Athletinnen und Athleten. «Dank der soliden Arbeit stehen mehrere aussichtsreiche Talente in den Startlöchern», sagt Paolo La Fata. Wie lautet denn seine Vorgabe für die

Saison 2023/24? «Weiterhin an der Spitze mitmischen.» Die grössten Hoffnungen ruhen auf dem Flimser Andri Ragetti, letztes Jahr Gewinner von Weltmeisterschafts-Bronze im Slopestyle sowie Zweitplatziertes im Gesamtweltcup und in der Slopestyle-Disziplinenwertung. ■

Wettkampfkalender

09.12.2023	Big Air auf dem Schilthorn
20.01.2024	Slopestyle in Adelboden
27.01.2024	Slopestyle und Halfpipe in Leysin
02.-04.02.2024	Slopestyle und Halfpipe in Grindelwald
15.-18.02.2024	Slopestyle und Big Air in Davos
09./10.03.2024	Slopestyle und Halfpipe in Laax
07.-14.04.2024	Slopestyle, Halfpipe und Big Air in Silvaplana

Regionale Coach Points und erfolgreiche Kooperation

Die Schneesport-Weiterbildung befindet sich im Wandel. Der Bündner Skiverband setzt auf regionale Coach Points und eine einzigartige Kooperation mit Graubünden Sport. Begleitend zur physischen Kursdurchführung rief er die Website «BSV Coach Point» ins Leben – womit die Clubtrainerinnen und -trainer bei ihrer wertvollen Arbeit umfassend unterstützt werden.

Im Schneesport hat die Aus- und Weiterbildung der Trainerinnen und Trainer einen entscheidenden Einfluss auf die Leistungsfähigkeit der Athletinnen und Athleten. Um diese Bildung zu fördern, veranstaltete die Abteilung Ausbildung von Swiss-Ski in der Vergangenheit regelmässig Coach Points in den drei Interregionen in verschiedenen Disziplinen. Der Dachverband strukturierte die

Organisation dieser wertvollen Fortbildungsmöglichkeiten neu und übertrug die Verantwortung für die Durchführung auf die Regionalverbände. «Diese Änderung bringt nicht nur Chancen, sondern auch eine große Verantwortung mit sich», sagt der Ausbildungs-Verantwortliche im Bündner Skiverband, Patrick Häusermann. Für den Kantonalverband bedeutet die Übernahme der

Coach Points eine erhebliche organisatorische Herausforderung. Die Vorbereitung und Durchführung solcher Veranstaltungen erfordern nicht nur Zeit und Ressourcen, sondern auch eine enge Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Institutionen. Dank der grosszügigen Unterstützung von Graubünden Sport konnten bereits zwei Coach Points durchgeführt werden.

Im Dezember 2022 fand ein Coach Point im Bereich Ski alpin statt, für den sich über 50 Clubtrainerinnen und -trainer aus dem ganzen Kanton anmeldeten. Dieser Event erwies sich als grosser Erfolg und bestätigte die Bedeutung von Weiterbildungsmaßnahmen für die Schneesportgemeinschaft in Graubünden.

Ein weiterer Workshop, der sich mit dem wichtigen Thema der Verletzungs-



Verschiedene Leiterkurse und die Webseite «BSV Coach Point» unterstützen die Clubtrainerinnen und -trainer bei ihrer wertvollen Arbeit.

Bild: Patrick Häusermann

prophylaxe beschäftigte, wurde in Davos abgehalten. Top-Referenten wie Ruben Bemelmans, Sportphysiotherapeut am Sportgymnasium Davos, und Billie Martinson, Mitarbeiterin Leistungsdiagnostik am OYM Cham, standen den Teilnehmenden mit ihrem Fachwissen zur Verfügung. Trotz hochkarätiger Referentinnen und Referenten beteiligten sich lediglich acht Personen an diesem Workshop. «Dies verdeutlicht, dass das Bewusstsein für die ganzjährige Betreuung und das Athletiktraining im Schneesport in den Bündner Schneesportclubs weiter wachsen muss», stellt Patrick Häusermann fest.

Sämtliche Kursinhalte

Der Bündner Skiverband rief begleitend zur physischen Kursdurchführung die Webseite «BSV Coach Point» ins Leben. Auf dieser Plattform stehen die Kursinhalte der Fortbildungskurse, des Kurssetzer-Kurses und künftiger Kurse online zur Verfügung. Diese Ressource ermöglicht den Trainerinnen und Trainern, immer und überall auf Trainingstipps, Regle-

mente, Technikleitbilder und -videos, Übungssammlungen und dergleichen zuzugreifen.

Ein weiterer wichtiger Schritt in der Schneesport-Weiterbildung ist die bevorstehende Veranstaltung vom 17. Dezember in Davos: der erste MF Coach Point Freestyle. Dieses Modul, das sowohl Snowboard- als auch Ski-Spezialisten aus dem Freestyle-Bereich anspricht, wurde durch die Initiative von Emilie Benz und Elena Könz ins Leben gerufen. Es bietet eine grossartige Gelegenheit für Trainerinnen und Trainer, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich Freestyle weiterzuentwickeln.

Die ganz grosse Erfolgsgeschichte bilden die 1418-Leiterkurse. Bereits zum zweiten, aufeinanderfolgenden Mal führte Graubünden Sport in Zusammenarbeit mit dem Bündner Skiverband dieses Jahr zwei Schneesportkurse durch. Damit wurden wiederum 80 Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren als Hilfsleiterin und -leiter im Schneesport ausgebildet. Auch für den Kurs im November 2024

sind bereits ungefähr zehn Jugendliche angemeldet.

«Vorbildliches Engagement»

Graubünden Sport unterstützte die Organisation und Durchführung der Coach Points unkompliziert, schnell und grosszügig. «Diese Zusammenarbeit zwischen Regionalverband und kantonaler Amtsstelle ist schweizweit einzigartig und zeigt, dass das Engagement für den Schneesport in Graubünden stark und vorbildlich ist», erklärt Patrick Häusermann.

Die Stossrichtung im Bereich der Schneesport-Weiterbildung in Graubünden ist festgelegt und bewährt sich. Die regionalen Coach Points und die starke Partnerschaft mit Graubünden Sport tragen dazu bei, die relevanten Inhalte direkt an die Basis zu bringen und so die Clubtrainerinnen und -trainer bei ihrer wertvollen Arbeit mit neuen Impulsen, bewährten Modellen und einem Erfahrungsaustausch auf Augenhöhe zu unterstützen. ■



Wo Begeisterung zu Partnerschaft wird

Über sich hinauswachsen, Höchstleistungen erzielen und den Winter zum Erlebnis machen – dies sind nicht nur die Passionen eines Wintersportlers, sondern auch jene von uns, dem führenden Schweizer Seilbahnhersteller Garaventa. Eine Herzensangelegenheit ist dabei das Engagement beim Bündner Skiverband.

[garaventa.com](https://www.garaventa.com)

Swiss-Ski – viel mehr als nur Leistungssport

Alle freuen sich riesig und sind stolz über die grossartigen Leistungen der Kaderathletinnen und -athleten von Swiss-Ski. Der Dachverband engagiert sich aber genauso stark im Breiten- und Nachwuchssport sowie für Clubs und ihre Mitglieder. «Mitglied von Swiss-Ski zu sein, lohnt sich auch für dich», sagt Adrian Albrecht, Leiter Breitensport bei Swiss-Ski.

Die Angebote von Skiclubs und von Swiss-Ski sollen sich bestmöglich ergänzen und befruchten. Dies gelingt bereits jetzt recht gut, birgt aber mit Sicherheit noch viel Potenzial. Ist es nicht toll, dass dank dem «Dario Cologna Funparcours» von Swiss-Ski sowie engagierten, lokalen Clubs und Skischulen jedes Jahr Tausende von Schülerinnen und Schüler erstmals mit dem Langlaufsport in Berührung kommen? Innert Stunden ausgebuchte Veranstaltungen wie zum Beispiel der «Migros Ski Day» oder Anmelderekorde für den «Grand Prix Migros» zeigen das ungebrochen grosse Bedürfnis für solche und viele weitere Breitensportangebote von Swiss-Ski.

Swiss-Ski arbeitet daran, diese und ähnliche Initiativen in allen nordischen, alpinen und Freestyle-Disziplinen laufend

zu optimieren und mit den Angeboten der lokalen Clubs zu verzahnen. «Zusammen mit euch allen möchten wir Schritt für Schritt noch besser werden. Ideen, Wünsche und Anregungen sind jederzeit herzlich willkommen», erklärt Swiss-Ski-Breitensportchef Adrian Albrecht.

«Eine zentrale Säule»

Rund 700 Clubs sind Swiss-Ski angeschlossen. Sie profitieren in Zusammenarbeit mit den Regionalverbänden von umfassenden Ausbildungsmöglichkeiten für Trainerinnen und Trainer, von äusserst erfolgreichen Nachwuchskonzepten und -strukturen, aber auch von diversen weiteren Leistungen seitens Swiss-Ski (siehe Box nächste Seite). Der Dachverband setzt sich auch politisch mit aller Kraft für den Schneesport ein.

Und was habe ich als Swiss-Ski Mitglied davon? «Es ist wichtig und richtig, dass du in erster Linie deinen Skiclub in deiner Region tatkräftig unterstützt. Nur so bleibt unser geliebter Wintersport für künftige Generationen greifbar und erlebbar», betont Adrian Albrecht. Das gesamte Schneesport-System funktioniert aber nur mit der Unterstützung von regionalen Verbänden wie dem Bündner Skiverband und von Swiss-Ski, so der Luzerner.

«Als Mitglied von Swiss-Ski – und damit gleichzeitig auch als Mitglied des Bündner Skiverbandes – bist du eine zentrale Säule. Du finanzierst damit nicht die Swiss-Ski-Kader, aber Nachwuchs- und Breitensportprojekte, welche die Clubangebote ergänzen. Gleichzeitig gibst du als Swiss-Ski Mitglied dem Schneesport eine wichtige Stimme. Je mehr Mitglieder bei Swiss-Ski, desto grösser ist unser politischer Status und unser Zugriff auf zusätzliche, finanzielle Mittel für die Basisarbeit», erklärt Adrian Albrecht.

Natürlich soll sich das finanzielle Engagement auszahlen. In der Box finden sich eine Reihe von Vorteilen, welche den Swiss-Ski-Beitrag im Nu ausgleichen. «Bist Du noch nicht Mitglied bei Swiss-Ski und beim Bündner Skiverband? Dann melde dich bei deinem Club, er meldet dich gerne an.» Eine Mitgliedschaft lohne sich für einen persönlich, den Club und das ganze Schneesport-System in der Schweiz, so Adrian Albrecht.

Wurzeln in der Surselva

Adrian Albrecht ist seit Sommer neu bei Swiss-Ski und zusammen mit seinem Team verantwortlich für sämtliche Breitensport-Initiativen sowie die Entwicklung und Zusammenarbeit mit Clubs und Mitgliedern.

Er wohnt mit seiner Familie im luzernischen Kriens. Seine Wurzeln hat der romanisch-deutsch aufgewachsene Adrian Albrecht aber in der Surselva. Als früherer Marketingleiter von Stöckli, Vorstandmitglied des Luzerner Schneesportverbandes, Skiclubmitglied sowie Vater eines ambitionierten, jungen Rennfahrers, kennt er alle Aspekte des Schneesports in der Schweiz.



Adrian Albrecht.

Bild: Swiss-Ski

Workshops und Webinare

«Wir wissen, dass wir als nationaler Verband aus Sicht der Clubs und Mitglieder immer etwas weit weg sind», sagt der Swiss-Ski-Breitensportleiter.

«Deshalb schaffen wir zusätzliche Ressourcen, um die Anliegen der Clubs besser zu verstehen und Verbesserungen herbeizuführen.» Diesen Herbst organisierte Swiss-Ski beispielsweise in der ganzen Schweiz Workshops und Webinare mit Clubs, um gemeinsam Ideen und Bedürfnisse in den Bereichen Kommunikation, Leistungen und finanziellen Aspekten zusammen zu tragen. Die Ergebnisse werden in den nächsten Monaten präsentiert. ■

Lohnenswerte Mitgliedschaft



für Clubs:











- Förderung Schneesport auf allen Ebenen
- Breitensport-Events und -Serien
- Weiterbildung von Clubfunktionärinnen und -funktionären sowie Trainerinnen und Trainern
- kostenloser Startnummern- und Torflaggenservice
- kostenlose Preise und Give Aways für Clubanlässe
- kostenlose Ausleihe von Spielen für Clubanlässe
- Übernahme Suisa-Beiträge
- und vieles mehr





für Clubmitglieder:

- Rabatte Tickets Weltcup-Events
- Rabatte Teilnahme an Breitensport-Events
- Rabatte auf Swiss-Ski-Kollektion
- Abo Magazin «Snowactive» für nur 5 statt 49 Franken
- Sunrise: 40 bis 50 Prozent Rabatt auf Abos
- Raiffeisen: bis 50 Prozent Rabatt auf diverse Events
- Helvetia: Spezialkonditionen für Mitglieder – zum Beispiel zehn Prozent auf Autoversicherung
- Audi: unschlagbare Rabatte auf ein neues Auto
- und vieles mehr

Der Vorstand des Bündner Skiverbandes

				
GAUDENZ BAVIER Präsident	CLAUDIO BARACCHI Vizepräsident Ressort Sport Ski Alpin	NATASCHA BARACCHI Geschäftstellenleiterin	MICHAEL HOFMANN Finanzen	DORLI HAUSER Buchhaltung
				
URS JEGHER Ressort Sport Langlauf / Skisprung	DIETER LÜSCHER Ressort Sport Biathlon	CLAUDIO BONORAND Ressort Sponsoring	PAOLO LA FATA Ressort Sport Snowboard / Freeski	MARTIN CANDRIAN Ressort Dienste / Breitensport

Über ein Vierteljahrhundert in der Halfpipe

Mit dem Gewinn der Goldmedaille im Halfpipe-Wettkampf der Olympischen Spiele im japanischen Nagano landete Gian Simmen 1998 einen Coup. Den ersten und letzten Wettkampf seiner Karriere bestritt der Aroser am gleichen Ort. 23 Jahre lagen dazwischen. Längst verlegte er seinen Wohnort ins Berner Oberland.

Noch im Primarschulalter war Gian Simmen ein begeisterter Skifahrer. Sommers frönte er jeweils mit grosser Leidenschaft dem Skateboarden. Über dieses kam er 1989 dann auch zum Snowboarden – und bestritt nur ein Jahr später in Davos den ersten Halfpipe-Wettkampf innerhalb des damaligen Regio-Cups. 1995 qualifizierte sich der Aroser für die Junioren-Weltmeisterschaften und sprang im slowenischen Rogla auf den fünften Rang.

Nach diesem bemerkenswerten Auftritt auf dem internationalen Parkett begann Gian Simmen mit konsequentem Training. Dies auf der neu errichteten Halfpipe in seinem Heimatgebiet. Ein Trainer stand ihm nicht zur Verfügung; die meisten Sprünge und Tricks brachte er sich selbst bei. Die Anstrengungen



Als erster Halfpipe-Künstler der Geschichte darf Gian Simmen 1998 eine Olympia-Goldmedaille präsentieren.

Bild: TSG/Ruedi Herger

lohnten sich: 1996 gewann der Bündner den Schweizer Meistertitel bei der Elite – und lenkte die Aufmerksamkeit definitiv auf sich.

Ein Triumph fürs Geschichtsbuch

Motiviert und konzentriert arbeitete Gian Simmen weiter an seiner sportlichen Laufbahn. 1998 wurde dann sein Jahr. Beim Weltcup in St. Moritz belegte er den zweiten Rang, an den Europameisterschaften im österreichischen Fieberbrunn wurde er Dritter, und als Höhepunkt hievte sich der Brettkünstler auf den Olympia-Thron. Mit dem Gewinn der Goldmedaille im japanischen Nagano verblüffte er nicht nur sich selbst.

Gian Simmen durfte sich erster Halfpipe-Olympiasieger der Geschichte nennen. Das Bild vom jungen Mann mit dem spitzbübischen Gesichtsausdruck und der Zahnsperre ging um die Welt. Die Goldmedaille zelebrierten auch die Aroser: Nach der Rückkehr aus dem «Land des Lächelns» ihres damals prominentesten Einwohners besprühten sie die Halfpipe im Tschuggen-Gebiet gänzlich mit goldener Farbe.

Endgültig war der gelassene und coole «Bergler» ein ganz Grosser. Die Snowboardindustrie buhlte um ihn, der Wechsel ins Profilager wurde Tatsache. Ebenso der erste Weltmeistertitel – den Gian



Gian Simmen springt noch immer hoch hinaus.

Bild: Tinu Müller



Gian Simmen weilt während den Olympischen Spielen 2010 zusammen mit Bernhard Russi als Experte im Sportstudio des Schweizer Radio und Fernsehen.

Bild: SRF/Oscar Alessio

Simmen 2001 bei der International Snowboard Federation holte und zwölf Monate später gleich nachdoppelte. Beide Saisons beendete der Neffe des früheren Eishockey-Internationalen Jöri Mattli als Nummer 1 der Weltrangliste.

Fahnenträger in Salt Lake City

Nicht nach seinem Gusto verliefen die Olympischen Spiele 2002 im amerikanischen Salt Lake City. Gian Simmen stürzte in beiden Durchgängen und musste sich mit dem 18. Platz bescheiden. Unvergesslich blieb ihm der Grossanlass fernab der Heimat dennoch in Erinnerung: Der Halfpipe-Spezialist durfte an der Eröffnungsfeier die Fahne



Gian Simmen arbeitet bei den Jungfraubahnen, abseits des Berufsfeldes moderiert und kommentiert er fürs Fernsehpublikum Snowboard-Events.

Bild: SRF/Oscar Alessio

der Schweizer Delegation tragen. Resultatmässig eine Enttäuschung setzte es auch bei der dritten Teilnahme an Olympischen Spielen ab: In Turin kam Gian Simmen nicht über den 19. Rang hinaus. Nach der unbefriedigenden Vorstellung im südlichen Nachbarland trat der charismatische Brettartist aus der Nationalmannschaft zurück. Er fuhr zwar weiterhin als Profi, richtete den Hauptfokus aber auf Fotoshootings und Filmaufnahmen.

Familienvater und Fernsehkommentator

Seinen letzten Wettkampf als Profi bestritt Gian Simmen 2013 in Davos. Nach der Sportkarriere bildete er sich zum Verkaufs- und Marketingfachmann mit eidgenössischem Fachausweis sowie zum Social Media Manager weiter. 2016 schloss der seit 17 Jahren mit seiner Frau und den vier gemeinsamen Söhnen im Berner Oberland lebende Bündner das CAS (Certificate of Advanced Studies) Innovations- und Changemanager erfolgreich ab.

Seit sieben Jahren ist Gian Simmen Markenbotschafter der Jungfraubahnen und Chef des Freestyle Parks in Grindelwald. Zusätzlich arbeitet er im Unternehmen als Leiter Sponsoring und Events. Abseits dieses Berufsfeldes betätigt sich der mittlerweile 46-Jährige als Moderator, Wintersportexperte und Kommentator beim Schweizer Radio und Fernsehen. Diese Aufgabe löst er ebenso bravourös wie es früher seine Auftritte in der Halfpipe waren. ■

Hier könnte Ihr Inserat stehen!



FALKNIS



restaurantfalknis.ch

**Als Einzelspieler oder
als Gruppe, mit Familie
oder Freunden **tippen**
und Preise im Wert von
15'000 Franken
gewinnen.**

Versuchen Sie Ihr Glück auf:
welovesnow.ch/champion



Gut-zum-Druck

Bitte angeben:

Auflage:

Für den erteilten Auftrag danken wir Ihnen bestens und senden Ihnen anbei einen Probedruck. Dieser ist für das Layout und den Text, nicht aber für den Druck und dessen Farbe massgebend. Wir bitten Sie, das Gut-zum-Druck nach genauer Prüfung zu unterzeichnen und zusammen mit dem Original zurückzusenden. Eventuelle Korrekturen sind genau und deutlich anzubringen, da bei einer Unterlassung jede Verantwortung abgelehnt werden müsste.



gammetermedia

Tel. 081 837 90 00